



Pharaoameise

(Monomorium pharaonis)



Allgemeine Beschreibung

Die Pharaoameise ist eine sehr kleine, hell gefärbte Ameisenart und zählt zu den bedeutendsten Hygieneschädlingen in Gebäuden. Sie stammt ursprünglich aus tropischen Regionen, ist heute jedoch weltweit verbreitet. In Mitteleuropa tritt sie ausschließlich in beheizten Gebäuden auf, da sie kälteempfindlich ist. Besonders problematisch ist ihre hohe Anpassungsfähigkeit an Innenräume sowie ihre extreme Vermehrungsrate.

Aussehen und Erkennungsmerkmale

Arbeiterinnen der Pharaoameise sind etwa 1,5 bis 2 Millimeter groß und damit deutlich kleiner als viele heimische Ameisenarten. Ihr Körper ist gelblich bis hellbraun gefärbt, der Hinterleib oft etwas dunkler. Die Beine und Fühler wirken im Verhältnis zum Körper relativ lang. Durch ihre geringe Größe werden sie häufig mit Staubläusen oder anderen sehr kleinen Insekten verwechselt.

Lebensweise und Koloniestruktur

Pharaoameisen bilden sogenannte polygynische Kolonien, das bedeutet, dass ein Nest mehrere Königinnen enthält. Eine einzelne Kolonie kann aus zehntausenden Tieren bestehen und ist oft auf viele Nester verteilt. Diese Teilnester stehen über Laufwege miteinander in Verbindung. Wird ein Nest gestört, spaltet sich die Kolonie häufig auf und bildet neue Nester, was die Bekämpfung besonders schwierig macht.

Fortpflanzung und Entwicklung

Die Entwicklung von der Eiablage bis zur erwachsenen Ameise dauert unter günstigen Bedingungen nur wenige Wochen. Königinnen können täglich zahlreiche Eier legen, wodurch sich Populationen sehr schnell vergrößern. Da neue Nester leicht gegründet werden, breitet sich ein Befall oft unbemerkt über ganze Gebäude aus.

Vorkommen und typische Aufenthaltsorte

Pharaoameisen bevorzugen warme, feuchte Bereiche in Gebäuden. Häufige Fundorte sind Krankenhäuser, Pflegeheime, Hotels, Großküchen, Bäckereien, Lebensmittelbetriebe und Mehrfamilienhäuser. Nester befinden sich oft in Hohlräumen, hinter Sockelleisten, in Elektrogeräten, Wandzwischenräumen oder unter Fußböden. Auch Heizungsnähe und Warmwasserleitungen werden bevorzugt.

Nahrung und Fraßverhalten

Die Art ist extrem anpassungsfähig und frisst nahezu alles, was verwertbar ist. Dazu zählen zuckerhaltige Lebensmittel, Fette, Eiweißquellen sowie tierische und pflanzliche Reste. In sensiblen Bereichen wie Krankenhäusern wurden Pharaoameisen bereits an Wunden, Infusionen oder medizinischem Material beobachtet, was sie zu einem erheblichen Hygienerisiko macht.

Gesundheitsrisiken und Schäden

Pharaoameisen gelten als potenzielle Überträger von Krankheitserregern. Sie können Keime aus Abfallbereichen, Abflüssen oder Sanitäreinrichtungen in sensible Zonen verschleppen. In Lebensmittelbetrieben führen sie zu Kontaminationen, in medizinischen Einrichtungen stellen sie ein ernstzunehmendes Risiko für Patienten dar. Materielle Schäden entstehen weniger durch Zerstörung, sondern durch Hygienemängel und Betriebsstörungen.

Abgrenzung zu ähnlichen Ameisenarten

Durch ihre geringe Größe und helle Färbung wird die Pharaoameise häufig mit der Diebischen Ameise oder sehr kleinen heimischen Arten verwechselt. Entscheidend für die Unterscheidung sind das ausschließliche Auftreten in beheizten Innenräumen, die enorme Anzahl an Tieren sowie das ganzjährige Vorkommen ohne Winterruhe.

Rechtliche und hygienische Bedeutung

In sensiblen Bereichen wie Lebensmittelverarbeitung, Gesundheitswesen und Pflegeeinrichtungen besteht bei einem Befall dringender Handlungsbedarf. Im Rahmen von Hygienekonzepten wie HACCP, IFS, BRC oder AIB gilt ein Pharaoameisenbefall als schwerwiegender Mangel, der dokumentiert und fachgerecht beseitigt werden muss.

Bekämpfung und Besonderheiten

Die Bekämpfung der Pharaoameise ist anspruchsvoll und erfordert zwingend Fachkenntnis. Klassische Sprays oder Kontaktinsektizide sind ungeeignet, da sie zur Koloniespaltung führen und den Befall verschlimmern können. Erfolgreich ist ausschließlich der Einsatz spezieller Fraßköder, die von den Arbeiterinnen ins Nest getragen und an Königinnen sowie Brut weitergegeben werden. Eine systematische, flächendeckende Strategie ist dabei unerlässlich.

Prävention

Vorbeugend sollten Gebäude sauber gehalten, Lebensmittel sicher verschlossen und Ritzen sowie Hohlräume möglichst reduziert werden. Regelmäßige Kontrollen, besonders in Großobjekten, helfen dabei, einen Befall frühzeitig zu erkennen und größere Ausbreitungen zu verhindern.

Fragen und Antworten

Frage: Wie erkenne ich eine Pharoameise sicher?

Antwort: Die Kombination aus sehr kleiner Körpergröße, gelblicher Färbung, ganzjährigem Auftreten in warmen Innenräumen und massenhaftem Vorkommen ist typisch für die Pharoameise. Einzeltiere werden oft übersehen, auffällig sind meist lange Laufstraßen.

Frage: Können Pharoameisen auch draußen leben?

Antwort: In Mitteleuropa nein. Sie sind auf dauerhaft warme Temperaturen angewiesen und überleben im Freien nicht dauerhaft.

Frage: Sind Pharoameisen gefährlich für Menschen?

Antwort: Direkt gefährlich sind sie nicht, jedoch können sie Krankheitserreger verschleppen und stellen insbesondere in Krankenhäusern und Pflegeeinrichtungen ein ernstes Hygienierisiko dar.

Frage: Warum wird der Befall oft schlimmer nach Sprayeinsatz?

Antwort: Sprays töten nur einzelne Arbeiterinnen. Die Kolonie reagiert darauf mit Aufspaltung und gründet neue Nester, wodurch sich der Befall ausweitert.

Frage: Wie schnell breitet sich ein Befall aus?

Antwort: Sehr schnell. Durch mehrere Königinnen und kurze Entwicklungszeiten kann sich eine Population innerhalb weniger Wochen vervielfachen.

Frage: Sind Pharoameisen ein Problem für Lebensmittelbetriebe?

Antwort: Ja. Sie gelten als erheblicher Hygieneschädling und können zur Kontamination von Lebensmitteln führen, was rechtliche und wirtschaftliche Folgen hat.

Frage: Wo sitzen die Nester meistens?

Antwort: Häufig in Wandhohlräumen, unter Böden, hinter Verkleidungen, in Elektrogeräten oder in der Nähe von Wärmequellen.

Frage: Kann ich einen Befall selbst bekämpfen?

Antwort: In der Regel nicht erfolgreich. Unsachgemäße Maßnahmen verschlimmern das Problem häufig.

Frage: Wie lange dauert eine professionelle Bekämpfung?

Antwort: Je nach Ausmaß mehrere Wochen bis Monate, da alle Teilnester erfasst werden müssen.

Frage: Warum treten Pharaoameisen oft in Krankenhäusern auf?

Antwort: Wegen konstanter Wärme, Feuchtigkeit, vieler Versteckmöglichkeiten und stetiger Nahrungsquellen.

Frage: Gibt es eine Winterpause bei Pharaoameisen?

Antwort: Nein. In beheizten Gebäuden sind sie das ganze Jahr aktiv.

Frage: Sind Köder immer wirksam?

Antwort: Nur speziell entwickelte Ködersysteme zeigen Erfolg. Falsche Köder oder falsche Platzierung können wirkungslos sein.

Frage: Wie unterscheidet sich die Pharaoameise von heimischen Arten?

Antwort: Sie ist deutlich kleiner, lebt ausschließlich in Gebäuden und bildet extrem große, vernetzte Kolonien.

Frage: Kann ein einzelnes Nest ausreichen, um ein ganzes Haus zu befallen?

Antwort: Ja. Durch Teilung der Kolonie können sich innerhalb kurzer Zeit zahlreiche neue Nester bilden.

Frage: Was ist das größte Risiko bei Nichtbehandlung?

Antwort: Eine unkontrollierte Ausbreitung mit massiven hygienischen Problemen, besonders in sensiblen Bereichen.
